

## MVV Energie

# NORMALISIERUNG NACH NEUEN BESTMARKEN

Das in Mannheim ansässige Energieversorgungsunternehmen präsentierte kurz vor dem Weihnachtsfest ein sensationelles Zahlenwerk für das Geschäftsjahr 2022/23 (30.09.). Grund zur Freude bei Vorstandschef Georg Müller. Trotz eines herausfordernden Umfeldes konnte die MVV Energie AG sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis deutlich verbessern.

Der bereinigte Umsatz ohne Energiesteuern stieg 2022/23 um 78,6 % auf € 7.53 (4,2) Mrd. Die Erhöhung war hauptsächlich auf das hohe Niveau der Großhandelspreise für Strom zurückzuführen. Das bereinigte EBIT konnte sich auf € 880 (353) Mio. mehr als verdoppeln. Ein markanter Höchstwert in der gesamten Unternehmensgeschichte. Der bereinigte Jahresgewinn vervielfachte sich auf € 513 (176) Mio. Das ungewöhnlich hohe Ergebnis resultierte vor allem aus zwei Entwicklungen: Zum einen wirkten sich Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der tschechischen Aktivitäten und der Anteile an den Stadtwerken Ingolstadt positiv aus. Zum anderen hatte sich insbesondere das Geschäftsfeld Commodities, also die Aktivitäten bei der Vermarktung erneuerbarer Energien und der Handel von MVV, außergewöhnlich gut entwickelt. Hier profitierte die Gesellschaft von einem systematischen Ausbau der Vermarktung und Bewirtschaftung erneuerbarer Energien bei einem gleichzeitig konservativen Risikomanagement. Darüber hinaus wirkte sich der konventionelle Energiehandel im Rahmen der Portfoliobewirtschaftung positiv aus.

### Starker Cashflow und reduzierte Verschuldung

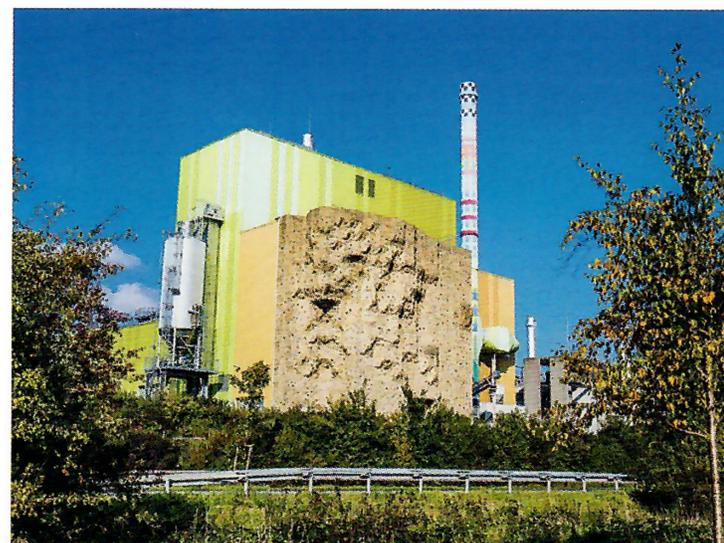
Die anderen operativen Berichtssegmente trugen ebenfalls zum Anstieg des bereinigten EBIT bei, wenn auch in geringerem Umfang: Höhere Ergebnisbeiträge stammten u. a. aus dem Umweltgeschäft infolge hoher Strom- und Dampferlöse sowie von den Windkraft- und Biomethananlagen. Daneben belastete eine bessere Anlagenverfügbarkeit das diesjährige Ergebnis weniger als im Vorjahr. Überzeugend fiel auch der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus, der sich auf € 786 (357) Mio. verbesserte. Die Investitionen lagen mit € 344 (335) Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der ROCE stieg auf satte 33,5 (16,2) %. Die Nettofinanzschulden verringerten sich auf € 0,84 (1,45) Mrd. Die Eigenkapitalquote konnte auf solide 40,7 (34,4) % ausgebaut werden. Der bilanzielle Buchwert des Eigenkapitals beläuft sich auf € 2,39 (1,86) Mrd.

**Sonderausschüttung führt zu attraktiver Rendite**

Die Rekordzahlen wirken sich positiv auf die Dividendenzahlung aus. In der HV am 08.03. 2024 will der Vorstand die reguläre Dividende um € 0,10 auf 1,15 je Aktie anheben. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums 2023 und der außerordentlichen Ergebnisentwicklung wird darüber hinaus eine einmalige Sonderdividende in Höhe von € 0,30 je Aktie vorgeschlagen, so dass sich die Ausschüttung auf insgesamt € 1,45 je Aktie beläuft. Auf Basis des aktuellen Kurses von € 33,20 errechnet sich eine Dividendenrendite von 4,4 %.

### Ziele für 2024 auf einem soliden Gewinn-Niveau

Nach dem Rekordjahr wird sich das Zahlenwerk 2023/24 wieder etwas normalisieren. CEO Müller erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2023/24 aus operativer Sicht, dass sich das bereinigte EBIT – also ohne Veräußerungsgewinne – in einer Schwankungsbreite von plus/minus 10 % um die Marke von € 400 Mio. bewegen wird. „Ein Ergebnisziel, das, 2023 ausgenommen, immer noch deutlich über denen der vergangenen Jahre liegt“, betont der MVV-Chef. „MVV vollzieht also einen Niveausprung bei der Ergebnisentwicklung.“ Die Investitionen werden sich deutlich über dem Niveau des Vorjahres bewegen. Insgesamt will Müller in der Dekade bis 2030 rund € 7 Mrd. für ein konzernweites grünes Wachstum aufwenden, die mehr als dem Doppelten des bisher avisierten Investitionsvolumens entsprechen. Bis 2035 – und damit fünf Jahre früher als ursprünglich geplant – will der Energieversorger klimapositiv sein. Schon im vergangenen Jahr hat MVV für dieses Ziel kräftig investiert. Im Fokus stand und steht der Ausbau grüner Erzeugungsmethoden für Wärme und Strom sowie die Ertüchtigung ihrer Netze und damit nachhaltig in eine wendefähige Infrastruktur des eigenen Unternehmens.



**Besondere Architektur: Das Biomasseheizkraftwerk der MVV Energie AG in Flörsheim-Wicker.**

**Sascha Magsamen**

**MVV Energie AG, Mannheim**

**Branche:** Energieversorgung

**Telefon:** 0621/ 290 0

**Internet:** www.mvv.de

**ISIN DE000A0H52F5,**

65,91 Mio. Stückaktien, AK € 168,72 Mio.

**Aktionäre:** Stadt Mannheim 50,1 %,

First Sentier Investors 45,1 %,

Streubesitz 4,82 %

**Kennzahlen\***                      **2023**                      **2022**

**Umsatz**                                      7,53 Mrd.                      4,2 Mrd.

**EBIT**    880 Mio.                      353 Mio.

**Jahresergebnis**                      513 Mio.                      176 Mio.

**Ergebnis je Aktie**                      7,78                      2,67

**EK-Quote**                                      39,7 %                      27,1 %

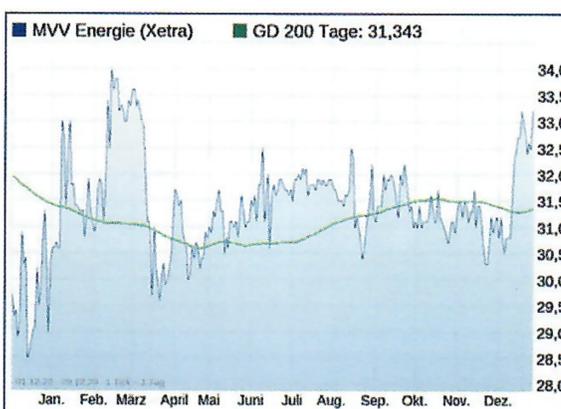
\*bereinigt

**Kurs am 29.12.2023:**

€ 33,20 (Xetra), 34 H / 28,50 T

**KGV 2024e 8,5, KBV 1,2 (12/23)**

**Börsenwert:** € 2,19 Mrd.



**Gelingt dem Kurs 2024 der Ausbruch aus der Handelsspanne von € 30 bis 34?**

**FAZIT:** Mit einem Streubesitz von lediglich 4,82 % ist die Aktie der **MVV Energie AG** eine Spezialität an der Börse. Es besteht derzeit zwar nicht die Absicht, dass die Mannheimer die Börse vollständig verlassen, ganz auszuschließen ist dies jedoch nicht. Auf fundamentaler Basis zeichnet sich das Unternehmen durch relativ stabile Ergebnisbeiträge aus. Für 2024 ist von einem bereinigten EBIT in Höhe von € 412 Mio. auszugehen, so dass ein Gewinn je Aktie von rund € 3,90 realisiert werden könnte. Das KGV 2024e von 8,5 ist jedenfalls nicht teuer. Die Dividendenrendite von 4,4 % ist ebenfalls nicht schlecht. Die Analysten von LBBW Research sehen das Kursziel bei € 35,70. Nach oben ist die Luft somit überschaubar. Wir stufen die Aktie als Halteposition ein.